

Inhalt

Tatort: Wegwerfmädchen

Der umstrittene Staatsanwalt von Braun ruft Charlotte Lindholm zu einer Müllverbrennungsanlage in Hannover. Dort wurde die Leiche der 16-jährigen Gretchen Kubina gefunden, die scheinbar aus Osteuropa stammt und auf brutale Art und Weise sexuell missbraucht wurde. An ihrem Handgelenk ist ein rätselhaftes goldenes Band befestigt. Von Braun vermutet einen Fall von Zwangsprostitution und bittet die LKA-Polizistin deshalb, die Ermittlungen an sich zu ziehen: Offenbar misstraut er der Hannoveraner Polizei.

Eine Spur führt in den Fundus der Staatsoper Hannover, an der die gefeierte Inszenierung der Verdi-Oper „La Traviata“ mit der Sängerin Nicole Chevalier auf dem Spielplan steht. Charlotte Lindholm, gehandicapt durch ihre unglückliche Liebesaffäre mit dem Journalisten Jan Liebermann, gerät bei ihren Ermittlungen schnell an Uwe Koschnick, den Chef der gefürchteten Rockergang der Hunnen. Die Gang kontrolliert das Rotlichtmilieu in Hannover und hat mächtige Freunde in der niedersächsischen Landeshauptstadt, darunter auch den Immobilien-Tycoon Hajo Kaiser. Währenddessen recherchiert Charlottes Freund einen Immobilien-skandal und kommt dabei den Freunden der Hannoveraner Oper näher, als ihm lieb ist.

Kurze Zeit später wird Larissa Pantschuk aufgegriffen, die der Ermittlerin zunächst entscheidend weiterhilft. Die junge Frau wurde offenbar auch in der Müllverbrennungsanlage abgeladen, konnte aber schwer verletzt flüchten. Verzweifelt berichtet die Weißrussin, dass die Tote ihre Cousine war und beide zusammen mit acht weiteren Mädchen einen Modelwettbewerb in ihrer Heimat gewonnen hatten. Als Preis gab es eine Reise nach Hannover, die sich für die Mädchen jedoch zu einem Albtraum entwickeln sollte. Sie wurden unter Drogen gesetzt und landeten als willfähriges Spielzeug bei einem Herrenabend der feinen Hannoveraner Gesellschaft. Unter Hochdruck versucht Charlotte nun die unterschiedlichen Puzzleteile zusammensetzen – wo genau fand die Feier statt, wer war daran beteiligt und was ist mit den anderen acht Mädchen passiert?

Eine zentrale Rolle bei der Lösung des Falls spielt offenbar der Rocker Klaus Littchen, der Verbindungen zu dem gefürchteten Uwe Koschnick hat und spurlos verschwunden ist. Charlotte schreibt ihn zur Fahndung aus. Doch dann trifft

die Kommissarin in einem der Klubs des Rockerkönigs auf einen alten Bekannten: Staatsanwalt von Braun. Ist er selbst auch in diesem Fall involviert? Bevor die Kronzeugin Larissa Pantschuk der Kommissarin entscheidende Hinweise geben kann, verschwindet sie nach einem weiteren Anschlag spurlos ...

Tatort: Das goldene Band

Wenige Wochen nach seiner Verhaftung wird der Mörder einer jungen Zwangsprostituierten in der JVA Langenhagen von Mithäftlingen brutal umgebracht. Auf der Suche nach den Hintergründen nimmt LKA-Kommissarin Charlotte Lindholm gegen den Widerstand aus dem eigenen Haus ihren alten Fall wieder auf. Damals vergnügten sich einige Herren der feinen Gesellschaft auf einem opulenten Fest mit jungen Zwangsprostituierten, die dort schwer misshandelt und anschließend „weggeworfen“ wurden. Aber Charlotte hatte nie den Ort und die Teilnehmer der Party feststellen können.

Gemeinsam mit der ermittelnden Kripobeamtin Carla Prinz geht Charlotte Lindholm einem Hinweis nach, den der Tote als „Lebensversicherung“ versteckt hatte. Der Chip eines Navigationsgerätes bringt die Ermittlerinnen nun endlich an den Ort der damaligen Party. Das Schlösschen ist im Besitz des umstrittenen Hannoveraner Immobilien-Tycoons Hajo Kaiser. In seinem Dunstkreis findet Lindholm zu ihrer großen Überraschung noch jemanden wieder: ihren Freund Jan Liebermann, der als Ghostwriter an der Autobiografie von Kaiser arbeitet. Seine verdeckten Recherchen und Charlottes Ermittlung scheinen denselben Gegenstand zu haben: Verwicklungen von Wirtschaft, Bankern, Rockern und Staatsapparat. Aber Charlotte ist sich nicht mehr sicher, ob sie Jan noch trauen kann oder ob er sie nur für seine beruflichen Zwecke benutzt. Als sie die spurlos verschwundene Kronzeugin Larissa Pantschuk wiederfindet, öffnet sich für einen Moment einen Spalt breit die Tür zum Maschinenraum der Macht in ihrer Stadt. Doch Larissa weigert sich auszusagen und die Beweislage ist dürrig. Um an die prominenten Hintermänner der Party zu kommen, muss sich Charlotte Lindholm persönlich an den Rand der Legalität begeben ...



Impressum

Herausgegeben von NDR Presse und Information

Redaktion: Iris Bents
 Bildnachweis: © NDR/Gordon Muehle
 Fotos: www.ard-foto.de
 Mitarbeit: Anja Meier, Julia Milbrodt
 Interviews: Michael Handwerk
 Gestaltung: Klasse 3b
 Litho: Laudert GmbH & Co. KG
 Druck: Bartels Druck GmbH

www.DasErste.de www.ARD-Foto.de www.ARDTVAudio.de

Pressekontakt

NDR Presse und Information
 Iris Bents, Tel. 040/41 56-23 04, Fax 040/41 56-21 99,
 presse@ndr.de, www.ndr.de/presse



tatort¹

Sonntag, 9. und 16. Dezember 2012, 20.15 Uhr, Das Erste

Tatort: Wegwerfmädchen
 Tatort: Das goldene Band

NDR¹

Das Erste¹

Tatort: Wegwerfmädchen

Tatort: Das goldene Band

Stab

Drehbuch	Stefan Dähnert
Regie	Franziska Meletzky
Kamera	Eeva Fleig
Schnitt	Jürgen Winkelblech
Kostümbild	Ursula Gothe
Szenenbild	Wolfgang Baark
Musik	Johannes Kobilke
Ton	Ben Krüger
Produktionsleitung	Dietmar Fischer; Viola von Liebieg, NDR
Herstellungsleitung	Sibylle Maddauss
Produzentinnen	Heike Streich; Kerstin Ramcke
Redaktion	Daniela Mussgiller; Christian Granderath

Besetzung

Charlotte Lindholm	Maria Furtwängler
Jan Liebermann	Benjamin Sadler
Larissa Pantschuk	Emilia Schüle
Hajo Kaiser	Bernhard Schir
Von Braun	André M. Hennicke
Gregor Claussen	Michael Mendl
Uwe Koschnik	Robert Gallinowski
Bitomsky	Torsten Michaelis
Carla Prinz	Alessija Lause
Michael Belz	Christoph Jacobi
	u. v. a.

Produktionsangaben

Drehzeit	30. März bis 9. Juni 2012
Drehorte	Hannover, Berlin, Polen
Länge	2 x 90 Minuten

Die „Tatort“-Folgen „Wegwerfmädchen“ und „Das goldene Band“ sind Produktionen der Nordfilm GmbH im Auftrag des Norddeutschen Rundfunks, gefördert mit Mitteln der nordmedia Mediengesellschaft und Filmförderung für Niedersachsen und Bremen.

Die Opernszenen, die im „Tatort“ zu sehen sind, stammen aus der aktuellen Inszenierung des Werks „La Traviata“ von Giuseppe Verdi in der Staatsoper Hannover. Die Hauptrolle singt Nicole Chevalier. Musikalische Leitung: Gregor Bühl, Inszenierung: Benedikt von Peter, Bühne: Katrin Wittig, Kostüme: Geraldine Arnold, Choreinstudierung: Dan Ratiu, Dramaturgie: Sylvia Roth.

Das Erste® NDR®

